Sparkasse
Ulm

Landepunkte

Kooperieren: für eine nachhaltige Entwicklung

Das Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung (FAW/n) in Ulm ist eine von Unternehmen getragene Stiftung des öffentlichen Rechts, die durch die Stadt Ulm unterstützt wird. Zu den Trägern gehören auch, koordiniert durch die Sparkasse Ulm, etwa 40 Institute der Deutschen Sparkassenorganisation. Das FAW/n beschäftigt sich mit folgenden Themen: weltweite Entwicklung, Globalisierung, Balance der Einkommen und Vermögen, Überbevölkerung, Klima- und Energiefrage, die Wechselwirkung der Kulturen und insbesondere mit einer nachhaltigen Entwicklung. Ein wichtiges Aktivitätsfeld ist die Heranführung junger Menschen an diese Themen, auch im Hinblick auf die Weltfinanzkrise ab 2007.

Unter dem Stichwort „Ökosoziale Marktwirtschaft und Nachhaltigkeit" werden mittlerweile jedes Jahr etwa 40 derartige Veranstaltungen an Universitäten und Hochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz durchgeführt. Erst jüngst war in diesem Zusammenhang Prof. Thomas Pogge von der Yale University zu Gast im Stadthaus Ulm mit seinem Vortrag „Der Kampf gegen die Armut – die nachhaltigen Entwicklungsziele". Der nächste Termin findet am 22. Oktober 2015 an der Universität Ulm im Rahmen des Hochschultages mit Minister Dr. Gerd Müller statt.

Seit vielen Jahren ist das FAW/n in Nepal aktiv. So besteht eine enge Zusammenarbeit mit PABSON, dem Privatschulverband von Nepal. Franz-Josef Radermacher, Professor an der Universität Ulm und ehrenamtlicher Vorstand des FAW/n, war erst wenige Wochen vor den verheerenden Erdbeben in Nepal unterwegs und dort in vier Themenfeldern aktiv:

Verfassungsdialog: Nach einem langen Bürgerkrieg wird aktuell in politischen Prozessen um die zukünftige Verfassung des Landes gerungen. Eine aktuelle Kernthematik ist der Grad an Föderalismus – ein in Deutschland sehr gut bekanntes Thema.

Bildung: Über den Privatschulverband PABSON werden Themen wie Globalisierung, Klimawandel, die Rolle der Frau und Familienplanung begleitet. Weiterhin soll die Berufsschulausbildung zukünftig eine größere Rolle im Land erhalten, aufbauend auch auf den guten Erfahrungen mit dualen Ausbildungsmodellen in Deutschland.

Kulturelles Erbe: Ein besonderer Schatz des Landes sind die großen Tempel und Königsstätten im Kathmandu-Tal, die nah beieinander sieben UNESCO-Weltkulturerbe umfassen. Teilweise sind sie durch das Erdbeben hart getroffen. Im Kathmandu-Tal gibt es aber auch noch viele weitere, ungehobene Schätze eines reichen kulturellen Erbes, die dringend gesichert werden sollten. Dieser Befund hat sich durch die Beben weiter zugespitzt.

Wasserversorgung im Kathmandu-Tal: Die Wasserversorgung im Kathmandu-Tal ist ein Schwerpunkt der Arbeit des FAW/n vor Ort. Die Bevölkerung im Kathmandu-Tal wächst sehr schnell. Es leben mittlerweile 4 Millionen Menschen in diesem etwa 950 km² großen Tal, die Zahl könnte in den nächsten 50 Jahren auf 8 Millionen steigen. Die verfügbare Menge an Wasser ist völlig unzureichend. Das FAW/n hat mit Rotary Deutschland und Nepal die Wassersituation vor Ort untersucht und Ansätze für eine substanzielle Erhöhung der Wasserverfügbarkeit mit Experten erarbeitet. Hier besteht großer Handlungsbedarf. Die Lage hat sich durch das große Beben weiter verschärft.

Das FAW/n wird die genannten Themen weiter bearbeiten und findet sich hier in guter Partnerschaft, auch mit der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation, die sich ebenfalls in Nepal engagiert: nämlich im Bereich finanzielle Bildung. Die Welt braucht Kooperation, das ist der Schlüssel für eine gedeihliche Zukunft. Kooperation in Verbindung mit einer klugen Marktwirtschaft ist auch das Erfolgsgeheimnis des deutschen Wirtschaftswunders und gehört zum genetischen Code der Sparkassenorganisation. Die Welt braucht mehr davon.